

## Tätigkeitsbericht 2010

Die Tätigkeit der Fachkommission Strahlentherapie der Ärztlichen Stelle RÖV/ StrlSchV bestand im Jahr 2010 in der Fortführung der turnusmäßigen Begehungen in der zweiten Runde.

Wie bereits im Vorjahr wurde das Begehungsprotokoll den Einrichtungen vorab über die Sächsische Landesärztekammer zur Kenntnis gebracht.

### *Besuchte Einrichtungen 2010*

In dem nunmehr dritten Begehungszyklus wurden 2010 sechs strahlentherapeutische Einrichtungen im Zuständigkeitsbereich der Fachkommission Strahlentherapie besucht:

- Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie, Klinikum St. Georg Leipzig
- Universitätsaugenklinik Leipzig
- Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie HBK Zwickau
- Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
- Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie Chemnitz
- Überörtliche Gemeinschaftspraxis Dresden (2 Besuche)

Insgesamt wurden in den besuchten Einrichtungen 26 Mängel der Kategorie 2 (geringfügige Mängel) gefunden:

- zu optimierende Sicherheitsprüfungen,
- unvollständiger Patientenstatus,
- suboptimale Nachsorgeorganisation,
- ungenügende Dokumentation der Aufklärung,
- ungenügende Dokumentation der Indikationsstellung.

2 Mängel der Kategorie 3 wurden registriert:

- fehlende Bestellung eines Medizinphysikexperten,
- nichtoptimale Dosierungstiefe.

Es mussten zeitlich befristete Auflagen ausgesprochen werden. Eine Zweitbegehung nach zwei Monaten war erforderlich. Die Mängel waren dann beseitigt. Mängel der Kategorie 4 (erhebliche Mängel) traten nicht auf. In einer Einrichtung wurden keinerlei Mängel gefunden.

Durch die Fachkommission Strahlentherapie wurden über das Jahr vier Empfehlungen ausgesprochen:

- Verbesserung der äußerst knappen Personalsituation,
- Konsequenter Test des Gesamtsystems (Vergleich Dosisverteilung im Phantom gerechnet und gemessen),
- Optimierung der Aufklärung und Dokumentation,
- Exakte Definition der Indikation und des Therapieziels.

Die Einführung neuer Techniken ist in verschiedenen Einrichtungen bereits Routine:

- IGRT: Universitätskliniken Leipzig und Dresden, Strahlentherapieeinrichtungen Dresden-Friedrichstadt,
- IMRT: Universitätsklinik Leipzig und Dresden, Strahlentherapieeinrichtungen Dresden-Friedrichstadt, Klinikum Chemnitz,
- Interstitielle Brachytherapie des Prostatakarzinoms, Strahlentherapieeinrichtungen Dresden-Friedrichstadt, Krankenhaus St. Georg, Leipzig, Universitätsklinikum Dresden, Klinikum Chemnitz.

*Die Probleme der Zukunft sind:*

- die überalterte Technik. Diese wurde bereits schrittweise auf den aktuellen technischen Stand gebracht (Chemnitz, Leipzig, Zwickau). Damit verschärft sich die Personalsituation weiter;
- der Anstieg des Niveaus durch neue Techniken (Cone Beam, IGRT, IMRT, inter-stitielle Brachytherapie) mit erhöhtem personellen Aufwand;
- knappe Personalausstattung.

*Aktivitäten außerhalb des Zuständigkeitsbereichs*

Die Mitglieder der Fachkommission Strahlentherapie, Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Wolf und Dipl.-Phys. Norbert Kaufmann sind Mitglieder in der Arbeitsgruppe „Physikalisch-Technische Qualitätssicherung in der Strahlentherapie“ beim Bundesamt für Strahlenschutz. Neue Richtlinien und Festlegungen finden somit unmittelbar Eingang in die Arbeit der Fachkommission Strahlentherapie.

Die Tätigkeit der Fachkommission Strahlentherapie der Ärztlichen Stelle der Sächsischen Landesärztekammer wurde termingerecht fortgesetzt. Eine deutliche Zunahme festgestellter Normabweichungen gegenüber dem Vorjahr konnte beobachtet werden, wobei allerdings keine die Patienten unmittelbar gefährdenden Mängel gefunden wurden.

Als problematisch betrachtet die Kommission die auch in diesem Jahr feststellte, zum Teil beträchtliche personelle Unterbesetzung, welche Ursache für eine Reihe der festgestellten Unzulänglichkeiten ist.

Prof. Dr. Johannes Schorcht, Dresden, Vorsitzender  
(veröffentlicht im Ärzteblatt Sachsen 6/2011)